

# Weihnachten 2011

*Pfarrgemeinde St. Martinus  
Erftstadt - Kierdorf*





Wichtiges Team für alle: Die Männer vom Grill



Die Frau mit dem einnehmenden Wesen



Verdiente Pause für die Küchenfeen



Ankunft



Oh, sieht das lecker aus! Was nehm ich nur?



Fronleichnam spielte das Wetter mit!

## Denn es ist geboren die Liebe

Jedes Mal, wenn zwei Menschen einander verzeihen, ist Weihnachten.  
Jedes Mal, wenn ihr Verständnis zeigt für eure Kinder, ist Weihnachten.  
Jedes Mal, wenn ihr einem Menschen helft, ist Weihnachten.  
Jedes Mal, wenn jemand beschließt, ehrlich zu leben, ist Weihnachten.  
Jedes Mal, wenn ein Kind geboren wird, ist Weihnachten.  
Jedes Mal, wenn du versuchst, deinem Leben einen neuen Sinn zu geben, ist Weihnachten.  
Jedes Mal, wenn ihr einander ansieht mit den Augen des Herzens, mit einem Lächeln auf den Lippen, ist Weihnachten.



Denn es ist geboren die Liebe.  
Denn es ist geboren der Frieden.  
Denn es ist geboren die Gerechtigkeit.  
Denn es ist geboren die Hoffnung.  
Denn es ist geboren die Freude.  
Denn es ist geboren Christus, der Herr.

aus Brasilien



<b>Inhalt</b>	
Titel 2011	1
Fotos Fronleichnam	2
Denn es ist geboren die Liebe	3
Inhalt; Gedicht: Adventsträume	4
Geleitwort: Winfried Jansen, <i>Pfarrer</i>	5
DANKE - H. Lampe-Mainka, Ortsausschuss	6
Geschichtskreis Kierdorf	7
Pfarrbesuchsdienst	9
Impressionen einer Kevelaer Wallfahrt	12
Bibelkreis in St. Joseph / Köttingen	16
Kleine Chronik St. Martinus	17
Wichtige Adressen und Telefonnummern	18
Das Fest der Hoffnung und des Lichtes	19
Tagebuch der Gemeinde	20
Gottesdienste Weihnachten	21
<b>Katholische junge Gemeinde</b>	22
Sternsinger	24
Grundschulkindern lesen im Kindergarten vor	25
Kindergarten - die spielen ja nur	26
Nikolaus - Finger- und Bewegungsspiel	28
DANKESCHÖN des Kindergartens	29
Briefe ans Christkind	30
Auf dem Weg nach Bethlehem	31
Festschrift	32
Geschenke aus Müll	33
9. Wander-Adventskalender	34
Fotos / Einweihungsfeier	35
Fotos 2011	36

## Adventsträume

Wartend träumt der Advent  
von flackernden Kerzenlichtern  
und von einem lieben Lächeln  
in den menschlichen Gesichtern.

Weihnachtlich bereiten will  
er jetzt der Menschen Herzen  
für das Kommen des Kindes  
im Schein strahlender Kerzen.

Er träumt vom Weltfrieden  
und mehr Liebe auf der Erden.  
Der Gottessohn möchte in  
uns Menschen geboren werden.

*Sieglinde Seiler*

Bis auf einzeln benannte Fotos alle Fotorechte: I.Prevo

Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Martinus / Erftstadt-Kierdorf  
ViSdPr. J. Günther

Redaktion/Gestaltung: I.Prevo - [pfarrbriefkierdorf@email.de](mailto:pfarrbriefkierdorf@email.de)

Redaktionsschluss Osterpfarrbrief: 20. Februar 2012

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1  
29393 Groß Oesingen

## „Dein Reich komme“

– ist dieses Jahr Leitwort von „ADVENIAT“.

Diese Bitte aus dem Gebet, das Jesus uns gab, hat in 2000 Jahren nichts an Herausforderung verloren. Wir erbitten es von Gott... Es ist seine Gabe an uns - allerdings nicht erst am Ende der Zeit. Wir feiern das Geburtsfest Jesu. Mit IHM hat dieses Reich in unserer Welt begonnen. So hat Jesus es selbst gesagt. Und er sagt uns „Es ist jetzt schon **mitten unter euch**“. „Wo?“ fragten und fragen Menschen. Wo ist Gottes Reich hier? In unserer Welt sieht es weithin ganz anders aus. Gottes Herrschaft - das wäre ja schön. Aber wir erleben: Banken herrschen, Parteien, Politiker, starke Interessengruppen, Konzerne herrschen... und viele andere üben Macht über uns aus. Gottes Reich hier? Ja, den Samen dazu hat Jesus ausgestreut und er geht auf, oft unbemerkt, im Kleinen, im Stillen.

Da, wo Menschen das Evangelium in ihr Leben hinein nehmen, da, wo Menschen Liebe wagen, wo sie zum Leben ermutigen, teilen, Anteil nehmen, Unrecht beim Namen nennen, Versöhnungswege suchen, vergeben, Not sehen und handeln, da hat Gottes Reich schon begonnen. Da ist es in uns und strahlt durch uns aus. Da wird das, was wir Weihnachten feiern, konkret und spürbar – die Menschwerdung Gottes. Er ist mit uns in dieser Welt, in dem, was uns froh und glücklich macht, aber auch im Leid, in der Not, in den Fragen, in unserer Ohnmacht, im Scheitern, im Tod.

Jesu Weg immer neu zu folgen, seinem Wort Raum zu geben, dazu laden Advent und Weihnachten wieder ein. Das immer neu zu wagen, wünsche ich Ihnen auch für das kommende Jahr.



Winfried Jansen, *Pfarrer*  
auch im Namen von

Johannes Günther, *Pfarrvikar*  
Wilhelm Hoffsummer, *Pfarrvikar*  
Alexander Roll, *Diakon*  
Boris Kassebeer, *Pastoralreferent*

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal ganz herzlich für die Hilfe bedanken, die uns bei der Ausrichtung der Feste wie Fronleichnam und der Einweihung des neuen Kindergartens, des Pfarrheimes und der renovierten Bücherei aus der Gemeinde entgegen gebracht wurde.

Viele helfende Hände waren am Werk, denen ich nochmals danken möchte. Auch richte ich meinen Dank an die vielen Meisterbäcker/innen die (*fast wie selbstverständlich*) eine Vielzahl der leckersten und schönsten Kuchen und Naschereien zubereiteten.

Ohne Ihre Hilfe wären diese Feste nicht so schön gelungen!

Vielen lieben Dank.

**Ich wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest und einen  
guten Rutsch ins Jahr 2012.**

Heike Lampe-Mainka

für den Ortsausschuss (ehemals Pfarrgemeinderat) Kierdorf



Die Türen unserer Pfarrkirche  
St. Martinus  
werden für Sie geöffnet.

**Sonntag, 8. Januar 2012**  
**von 15<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr**

So haben Sie die Gelegenheit  
die weihnachtlich geschmückte Kirche  
und die schöne Krippe zu betrachten.

Eine Aktion des Ortsausschusses  
St. Martinus - Kierdorf



## Neues Buch des Geschichtskreises Kierdorf

Herr Dr. Bert Rombach hat in jahrelanger mühsamer Kleinarbeit eine Chronik über Kierdorf verfasst. Um Sie jetzt schon neugierig auf das Buch zu machen, veröffentlicht der Geschichtskreis im Folgenden aus dem Werk einen leicht gekürzten Bericht über den damals sehr bekannten und beliebten Jakob Krings, im Volksmund „Mine Köbes“ genannt.

*Peter Kievernagel*

### Der Altwarenhändler Jakob Krings („Mine Köbes“)

Das bekannteste Pferdefuhrwerk in Kierdorf gehörte Jakob Krings, dem Altwarenhändler auf der Friedrich-Ebert-Straße am Martinusplatz. Jakob Krings war am 6. Januar 1888 geboren. Er hatte in das Haus „An Mine“ geheiratet und hieß deshalb im Sprachgebrauch immer nur „Mine Köbes“. Im Ersten Weltkrieg erlitt er als Soldat durch ein feindliches Gewehr an der rechten Hand einen Durchschuss, der ein Loch in der Hand verursachte. Um dieses Loch zu verdecken, trug er meist einen Lederhandschuh. Nach dem Krieg eröffnete er einen Altwarenhandel auf dem großen Hof mit Scheune seiner Schwiegereltern und fuhr regelmäßig mit einem Pferdefuhrwerk als Lenker vorne auf dem Bock durch die Nachbarorte. Sein Kommen pflegte er immer mit einer Schelle und dem Ruf: „Lumpen, Eisen, Knochen und Papier“ anzukündigen. Er kaufte Altwaren, vor allem auch Metall- und Edelmetalle. Die Kinder liefen dann oft neben dem Wagen her und riefen: „Lumpen, Eisen, Knochen und Papier, ausgefallene Zähne sammeln wir.“ ...

Der Beruf des Altwarenhändlers bedeutete zum Teil schwere, mühselige Arbeit. In dem großen Hof hinter dem Haus von Jakob Krings herrschte manchmal auf den ersten Blick ein unvermeidbares Durcheinander, links war der Pferdestall, dahinter Altwaren und rechts ein Berg von Eisen und Metallen, die geordnet werden mussten, bevor die Großhändler sie abholten. Jakob Krings schaffte es mit der Hilfe seines Sohnes Heinrich (Hein) und später mit Unterstützung seines Schwiegersohns, Heinrich Dedy, der mit der Tochter Gertrud Krings verheiratet war, immer eine erstaunliche Ordnung auf dem Hof und in der Scheune zu halten. Gertrud Dedy wohnte mit ihrem Mann und später auch dem Sohn Heinz-Willi im Hause des Vaters, um ihrer kranken Mutter im Haushalt zu helfen. Ihr Ehemann Heinrich Dedy, der von Beruf Maler und Anstreicher war, malte in seiner Freizeit sehr einfühlsame, zarte und künstlerisch beachtenswerte Bilder nach Naturmotiven. ...

Im „Dritten Reich“ musste Jakob Krings schweren Herzens sein bewährtes und eingespieltes junges Pferd Leo abgeben. Als Ersatz erhielt er ein altes, krankes Pferd mit dem Namen Harras. ...

Jakob Krings war in Kierdorf ein hochgeachteter Mann. Er war 60 Jahre Mitglied des Kirchenchores und von 1929 bis 1946 dessen Vorsitzender. Er gehörte auch mehr als 50 Jahre als Mitglied und von 1919 bis 1921 und von 1927 bis 1930 als Vorsitzender sowie von 1923 bis 1927 als Beisitzer im Vorstand dem Männergesangsverein Kierdorf an.



*etwa 1925 - Jakob Krings (Mine Köbes) mit Pferd und Kutsche auf dem Kutschbock: Jakob Krings und Josef Körfggen in der Kutsche (von links): Josef Grell, Georg Henseler, Johann Breuer (mit Zylinder) und August Ostermann*

Jakob Krings war auch beim Ziegenzuchtverein aktiv, dessen Tiere er regelmäßig zu Ausstellungen bei Ziegenzuchtvereinen und wieder zurück nach Kierdorf transportierte. Im Protokoll des Ziegenzuchtvereins heißt es: „Gegen 6 Uhr endete die Ausstellung. Die beteiligten Ausstellungsvereine transportierten die Tiere nach Hause. Unser Transporter war das Mitglied Herr Jakob Krings, ein altbekannter humoristischer und gesellschaftsaufheitender Mann. Wieder eine große Freude und zum „Schibbelischlachen“ für die Mitfahrer setzte der Köbes seinen geschmackvoll geschmückten Wagen zur Heimfahrt an. Bei jedem Aussteller fuhr er an und lud dessen Tier bzw. Tiere ab.“

Als gläubiger Christ nahm er über 50mal an der Fußprozession nach Kevelaer teil. Bei dieser Gelegenheit machte er sich wiederholt in ganz besonderer Weise verdient. Wenn die Pilger eine halbe Fußwegstunde vor Kevelaer am „Kölner Kreuz“ angekommen waren, hielt üblicherweise der Brudermeister Jakob Esser eine Ansprache. Später übernahm dies Jakob Krings, dabei

erinnerte er die Pilger an besondere Ereignisse bei früheren Pilgerreisen und bereitete sie auf den nun nahenden Höhepunkt der anstrengenden Pilgerreise vor. Jakob Krings besaß nach übereinstimmenden Aussagen vieler Pilger bei diesen Ansprachen die Gabe, so herzergreifend zu reden, dass manch einem Fußpilger die Tränen kamen.

Als ein „altbekannter humoristischer und gesellschaftsaufheiternder Mann“ trat Jakob Krings auch als Büttenredner im Karneval auf. Er konnte sehr witzig sein und den Saal immer wieder zum Lachen bringen. Einmal erläuterte er dem Publikum im Saal Rausch die Bühnenordnung wie folgt: „Auf dieser Seite ist der Auftritt und auf der anderen Seite der Abtritt“ (frühere Bezeichnung für „Plumsklo“).

Ich erinnere mich gut, dass mir als Kind sogar auffiel, dass Herr Krings, wenn er sonntags gemessenen Schritts und besonders aufrechter Haltung, in die Kirche ging, zu den bestgekleideten Männern in Kierdorf gehörte. Jakob Krings starb am 5. Februar 1976 im gesegneten Alter von 88 Jahren.

*Bert Rombach*

## **Dankeschön-Nachmittag des Pfarrbesuchsdienstes am 16. Mai 2011**

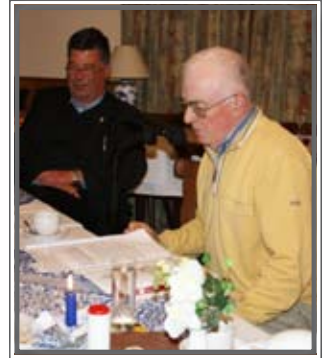
Jährlich unternahm der Pfarrbesuchsdienst eine Halbtags tour in die nähere Umgebung. Aber leider können ältere Mitglieder wegen der Reisesträ-

pazen nicht mehr daran teilnehmen. Daher wird seit einigen Jahren statt einer Halbtags tour ein gemütliches Beisammensein in Kierdorf angeboten. So trafen sich 49 Personen des Pfarrbesuchsdienstes am 16. Mai 2011 ab 15 Uhr bei Kaffee und Kuchen im Haus Roggendorf. Großes



Lob galt den Kuchenspendern sowie Hanna Bernartz und ihrem Team für die festliche Gestaltung des Versammlungsraums und die hervorragende Bewirtung.

Herrmann Tüttenberg, der frühere langjährige Leiter der Donatusgrundschule in Liblar, zauberte eine hervorragende Stimmung mit seinen Couplets in hiesiger Mundart, selbst zusammengestellt mit eigenen Erlebnissen und Erfahrungen aus dem Alltagsgeschehen. Hier eine kleine Kostprobe:



Herrmann Tüttenberg

### Ein Melodrama über eine zu schnelle Heirat ...

Se lierten sich kenne en Neuenahr em Kursaal bei Musik un Weng.  
Dann han se noh wennije Woche jetusch ad de joldene Reng.  
Er däät se met Kette behange, worp öm sich met sengem Jeld,  
däät koofe Päerle un Kleeder. Lök, wat deet kosste de Welt!  
Se hatten sich jäen für ze Fresse, suu jrueß woar ihr Leev un suu heeß.  
Jetz well er von ihr nix mieh wesse, weil er zovell von ihr weeß.

*Sie lernten sich kennen in Neuenahr im Kursaal bei Musik und Wein.  
Dann haben sie nach wenigen Wochen getauscht schon den goldenen  
Ring.  
Er behing sie mit Ketten, warf um sich mit seinem Geld,  
kaufte Perlen und Kleider. Leute, was kostet die Welt!  
Sie hatten sich gern zum Fressen, so groß war ihre Liebe und so heiß.*

*Jetzt will er von ihr nichts  
mehr wissen, weil er zu viel  
von ihr weiß.*

Ein lang anhaltender Beifall war der verdiente Dank für seine hervorragenden Beiträge.

Großes Interesse fand die Bildzusammenstellung „Kierdorf alt und neu“ von Ägidius Bauer, Archivar des



Geschichtskreises Kierdorf. Dabei wurden Ortsansichten Kierdorfs von früher und heute aus jeweils gleichem Blickwinkel gezeigt. Die Anwesenden ergänzten die Ausführungen von P. Kievernagel mit eigenen Erfahrungen und Kenntnissen zu den gezeigten Bildern. Dabei war das Mikrophon auf dauernder Wanderschaft.

Nach dem Verzehr des köstlichen Abendessens waren sich die Anwesenden einig, einen unterhaltsamen Nachmittag erlebt zu haben, und traten froh gelaunt den Heimweg an.



*Marga Piper*

## **Werden auch Sie Mitglied im Pfarrbesuchsdienst!**

Durch den zur Zeit eintretenden Generationswechsel benötigen wir zur Aufrechterhaltung unseres mitmenschlichen Dienstes dringend weitere Mitglieder. Unterstützen Sie mit Ihrer Mitgliedschaft unser segensreiches Wirken. Nur so kann unser gern angenommener Dienst auch in den kommenden Jahren weiter bestehen.

Jeder Besuch ist auch eine Bereicherung für den Besucher, dem herzliche Dankbarkeit spürbar wird. Weiterhin versprechen wir Ihnen einen sehr angenehmen Mitgliederkreis, ein gemütliches Jahrestreffen und eine besinnliche Weihnachtsfeier.

*Peter Kievernagel, Vorsitzender des Pfarrbesuchsdienstes*



**Einladung für alle Mitglieder  
des PBD  
zur Weihnachtsfeier  
am 13. Dezember um 19 Uhr  
im neuen Pfarrheim.**

## Impressionen einer Wallfahrt nach Kevelaer

*Erlebt und aufgeschrieben von Rosemarie Labus*

Schon immer wollte ich zu Fuß nach Kevelaer gehen. Am 25. August 2011 war es dann so weit. Um 5 Uhr war die Aussendungsmesse in Brüggem.

Wir waren eine gemischte Gruppe aus 38 Pilgern. Ein kleiner Bus begleitete uns. Um 6 Uhr schritten wir, „Alles meinem Gott zu Ehren“ singend, der Erft entgegen. Pfarrer Oster begleitete uns ein Stück des Weges. Angeführt wurden wir mit dem alten Kreuz der Kevelaer-Bruderschaft von 1740, das mit frischen Blumen wunderschön geschmückt, während der gesamten Strecke von kräftigen Pilgern uns voran getragen wurde.



Der Tag brach an, in den Erftauen lag Nebel, durch den die aufgehende Sonne brach. Felder, Wald und Wiesen lagen still und unberührt. Ich war dankbar für Gottes wunderbare Schöpfung, und betete voll Dankbarkeit das Glaubensbekenntnis: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer

des Himmels und der Erde.

Nun beteten wir den Rosenkranz, ab und zu unterbrochen von alten Marienliedern.

Gegen 10 Uhr hatten wir die erste Etappe hinter uns, die längste, schwerste, aber auch die schönste. In Zieverich gab es Frühstück. Man stellte sich gegenseitig vor.

Gestärkt ging es mit dem freudreichen Rosenkranz weiter, ab und zu unterbrochen mit zwei Minuten Stille. Es war ideales Pilgerwetter. Bald war das Schützenhaus Bedburg erreicht, wo es wie jedes Jahr Gulasch gab.

Mit dem schmerzhaften Rosenkranz zogen wir in Richtung Grefrat. Bevor wir zum trostreichen Rosenkranz kamen, wartete ein Bus auf uns, der uns um den Tagebau Garzweiler herumfuhr. Nach einer Pause ging es weiter Schritt vor Schritt und ein „Gegrüßet seist du Maria“ nach dem anderen. Um 18 Uhr erreichten wir Karst-Büttgen, wo wir eine Andacht hatten und den eucharistischen Segen empfangen. Ich war glücklich, den ersten Tag meiner Pilgerreise ohne größere Blessuren hinter mich gebracht zu haben.

Den nächsten Tag begannen wir wieder sehr früh. Um 7 Uhr trafen sich alle zur Messfeier. Nun waren wir gestärkt für den zweiten Tag. Wir nahmen Abschied von St. Adelgundis und dankten mit einem Rosenkranzgesetz für die „Wohltäter von Büttgen“ (*Viele Pilger übernachteten schon seit Jahren unentgeltlich bei Privatleuten*).

Auf Fahrradwegen neben einer befahrenen Landstraße ging es weiter. Nach einer Stunde schaute ich schon auf die Uhr. Es regnete und das Ziel Osterrath war lange noch nicht erreicht. Endlich machten wir Stopp unter einer Autobahnbrücke, die Schutz vor dem Regen bot, und wo die Möglichkeit bestand, mal „schnell ins Gebüsch zu springen“.



Weiter ging es Richtung Krefeld. Wir sangen zwischen den Rosenkränzen „O Haupt voll Blut und Wunden“. Noch eine ganze Stunde bis Osterrath, unserer nächsten Pause. Vom Ortsausgang Krefeld-Fischeln fuhr uns ein Bus durch Krefeld nach Hüls, da die Stadt Krefeld keine Genehmigung für den Durchgang von Prozessionen erteilt.

In einem alten Dorfgasthof in Hüls gab es wie jedes Jahr „Kommunionessen“. Wie 1953 zu meiner Erstkommunion. Einfach, schmackhaft und zum satt werden. Es war festlich gedeckt und unser Vorbeter Frank sprach würdig gemeinsam mit uns das Tischgebet.

Wieder waren wir unserem Ziel, dem Gnadenbild der Gottesmutter in Kevelaer ein Stück näher gekommen. Jetzt noch zweimal ca. 2 Stunden, unterbrochen von einer kurzen Kaffeepause in Rahm, und wir waren in Nieukerk.

Dort zogen wir gegen 18 Uhr mit Glockengeläut und mit „Wir sind nur Gast

auf Erden... und mit mancherlei Beschwerden u.s.w.“ in St. Dionysius ein. Nach einer kurzen Andacht und einer kleinen Predigt über den Weg, unseren Lebensweg und das Ziel, unser Lebensziel zu Gott, zogen wir erschöpft in unsere Unterkünfte.

Samstagmorgen, der letzte Tag der Pilgerreise war angebrochen. Nach dem Frühstück ging es um 6.30 Uhr los, nicht ohne im Gebet den Wohltätern aus Nieukerk gedankt zu haben.

Erst wenn du die Kirchturmspitzen von Kevelaer siehst, hast du es geschafft. So wurde mir gesagt. Schnurgerade Straßen die kein Ende nahmen, dazu strömender Regen, machten diese Strecke zu einer kleinen Strapaze. Nichts wie durch! Begrüßest seist du Maria ... und Heiliger Schutzengel mein..., und weiter.

Unsere Rosenkranzgebete kreisten jetzt um aktuelle Themen, für die Hungernden in Afrika, für die Erhaltung des Friedens in der Welt, für die Opfer der Kriege, für unsere Jugend, die Armen, Kranken, Arbeitslosen, für unsere ganz persönlichen Anliegen. Diesen Rosenkranz betete ich aus tiefstem Herzen.

Nach langen 10 Kilometern erreichten wir Geldern. Hier wurden die „Jubelpilger“ geehrt: Joachim Baumann und Peter Tillenburg für 30 Jahre; Christa und Hans-Georg Gloger für 15 Jahre; Mathias Aleth, Hermine Mende und Gerd Roß für 10 Jahre.

Nun begann wirklich die allerletzte Etappe.

Der Regen hörte irgendwann auf und plötzlich erschienen am Horizont zwei



Kirchturmspitzen, Kevelaer! Gott sei Dank! Kurz vor Kevelaer wurde wie jedes Jahr am „Kölner Kreuz“ eine kleine Andacht gehalten. Ein Mitpilger spielte auf der Trompete „Großer Gott wir loben Dich“ und alle sangen ergriffen mit. Als wir gegen 12 Uhr in

Kevelaer einzogen läuteten die Glocken. Wir beteten, weinten und dankten: Maria zu dir kommen wir, um deine Fürsprach bitten wir.

Um 15 Uhr feierten wir eine Hl. Messe bei den Klarissen. Pfarrer Osters Predigt berührte mich sehr. Wieder war der Weg das Thema, aktuell zu jeder Zeit. Wohin gehe ich? Verliere ich Gott nicht aus den Augen? Herr zeige mir den richtigen Weg!

Anschließend gingen wir zusammen den Kreuzweg. Das Kreuz, auch immer ein aktuelles Sinnbild. Wir alle tragen unser Kreuz. Tragen wir unser Kreuz im Vertrauen auf Gottes Hilfe.



*Alle Fotos der Kevelaer-Wallfahrt wurden aufgenommen von Herrn W. Rohmann Liblar*

Um 17 Uhr war die Rückfahrt angesetzt. Unser Bus brachte uns in 1 ½ Stunden nach Hause. Froh verabschiedete ich mich von meinen lieb gewordenen Mitpilgern mit dem festen Vorsatz, im nächsten Jahr wieder mitzugehen.

## **Neues Organisationsteam**

Auf der Jahreshauptversammlung erklärten sich Herr Helmut Kröger und Herr Joachim Baumann bereit, ab sofort die Fußwallfahrten zu leiten. Über 50 Jahre kümmerten sich Herr Jakob Zingsheim und Herr Fritz Düsterwald vorbildlich um die Durchführung der Wallfahrt, organisatorisch wie spirituell. Die Kevelaerbruderschaft weiß sich beiden zu großem Dank für allen Einsatz verpflichtet, beide werden mit Rat und Tat weiterhin dem Anliegen gewogen bleiben.

Ein besonderer Dank gilt auch den treuen Sammlerinnen in Kierdorf, die über Jahrzehnte Haussammlungen durchführten. Der Erlös half, Dinge für

die Kirche zusätzlich zu finanzieren wie den Ambo - geschnitzt von Jan Keyers - und vieles andere mehr! Zuletzt wurde das schöne Emaille Kreuz von Egino Weinert, das bei der Einweihung des neuen Pfarrheimes gestiftet wurde, angeschafft.

Pfarrvikar Joh. Günther

### **Termin der Jahreshauptversammlung der Bruderschaft:**

Sonntag, 15. Januar 2012 um 16<sup>00</sup> Uhr im Saal Zingsheim.

### **Termin der nächsten Fußwallfahrt:**

23. - 25. August 2012

Anmeldung oder Nachfragen bei Helmut Kröger Tel. 8399

---

## **Die Bibel verstehen**

In der Nachbargemeinde St. Joseph in Köttingen findet regelmäßig ein Bibel-Gesprächskreis statt. Alle Interessierten auch aus Kierdorf sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen.

Neuer Referent ist Herr Florian Müller, Diplom Theologe aus Brühl. Sein erstes Thema lautet:

### **Den Gottesbildern auf der Spur - Gespräche zur Bibel**

Unser Gottesbild ist aus verschiedenen Quellen gespeist. Nicht allein die Heilige Schrift: die christliche Tradition und die Lehrmeinung der Kirche prägen es. Besonders stark ist es von persönlichen Erfahrungen beeinflusst – von spirituellen oder mystischen, von gemeinschaftlichen oder privaten, aber auch von alltäglichen und ganz persönlichen Erfahrungen. Daher muss sich jeder Mensch immer wieder darüber klar werden, wie sein eigenes Gottesbild aussieht.

Termine 2. Halbjahr 2011: 14.12.

Termine 1. Halbjahr 2012: 18.01. / 29.02 / 14.03. / 18.04. 16.05. /13.06.

Jeweils **mittwochs von 19<sup>30</sup> Uhr bis 21<sup>45</sup> Uhr im Pfarrheim**  
Hermann-Köster-Str. 34 (gegenüber dem Sportplatz).  
Die Teilnahme ist kostenlos.

**Interessierte können jederzeit neu einsteigen  
und sind herzlich willkommen!**

*Der Bibelkreis wird vom Kath. Bildungswerk Rhein-Erft-Kreis (Bergheim) gefördert.*



## Kleine Chronik:

- 1.1.2006: St. Martinus gehört zum Pfarrverband Erftstadt-Nord (mit St. Joseph/Köttingen, St. Kunibert/Gymnich und St. Remigius/Dirmerzheim) ca. 7.800 Mitglieder
- 1.1.2008: St. Martinus gehört zum Seelsorgebereich Erftstadt-Ville (mit St. Alban und St. Barbara/Liblar, St. Joseph/Köttingen, St. Lambertus/Bliesheim und St. Michael/Blessem) ca. 12.700 Mitglieder
- 7./8. 11 2009: Wahl des ersten gemeinsamen Pfarrgemeinderates

Es gibt einen 1 leitenden Pfarrer, 2 Pfarrvikare, 1 Pastoralreferenten und 1 ständigen Diakon im Zivilberuf.

Der Kirchengemeindeverband als juristische Person bündelt vor allem in den Bereichen Personal und Kindergärten (4 Einrichtungen) die Interessen der 6 vom Bischof zugeordneten Pfarreien. Jeder Kirchenvorstand einer Pfarre entsendet jeweils für 3 Jahre 2 Mitglieder in dieses Leitungsgremium.

Die Kirchenvorstände vor Ort ( in 2012 stehen wieder Wahlen für die Hälfte der Mitglieder an) sorgen sich um die Verwaltung der kirchlichen Gebäude (außer Kindergarten), Erbbauangelegenheiten, Wirtschaftspläne und die Einholung der Kollekten während der Messe und üben das Hausrecht aus.

Der Ortsausschuss sorgt - ähnlich wie der frühere Pfarrgemeinderat - für ortsnahe Aktivitäten wie Pfarrfeste, Sternsingeraktion, Pfarrbrief, Pfarrbesuchsdienst, Caritas-Türsammlung etc. und setzt in Kooperation mit dem Gesamtpfarrgemeinderat von dort angestoßene Projekte nach Möglichkeit um.

## Seelsorgebereich Erftstadt – Ville

<b>Winfried Jansen</b> <i>Leitender Pfarrer</i>	☎ 92 25 50
Liblar, Roncallistr. 14	
<b>Johannes Günther</b> <i>Pfarrvikar</i>	☎ 85 59 3
Köttingen, Otto-Hue-Str. 4	
<b>Wilhelm Hoffsümmer</b> <i>Pfarrvikar</i>	☎ 26 43
Bliesheim, Frankenstr. 30	
<b>Boris Kassebeer</b> <i>Pastoralreferent</i>	☎ 46 32 75
Liblar, Carl-Schurz-Str. 134	
<b>Alexander Roll</b> <i>Diakon im Zivilberuf</i>	☎ 0 22 54/64 55
53919 Weilerswist, Burgstr. 39	

## Kirchengemeindeverband Erftstadt – Ville

Geschäftsführender Vorsitzender: Ernst-Dieter Bösche

## Zentraler Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Erftstadt – Ville

Vorsitzender: Dr. Christopher Hüllen

[www.pfarreiengemeinschaft-erftstadt-ville.de](http://www.pfarreiengemeinschaft-erftstadt-ville.de)

[kkg-st.joseph-erftstadt@t-online.de](mailto:kkg-st.joseph-erftstadt@t-online.de)

**Katholischer Kindergarten St. Martinus,** ☎ 8 44 96  
Friedrich-Ebert-Str. 61a;

**Caritas-Beratungsstelle:** [beratungsstelle-erftstadt@caritas-rhein-erft.de](mailto:beratungsstelle-erftstadt@caritas-rhein-erft.de)

Lechenich, Franz-Busbach-Str. 9 ☎ 60 91 Fax 0 22 35/95 97 20

## Das Fest der Hoffnung und des Lichtes

Das Fest der Hoffnung und des Lichtes  
Es rückt nun näher Tag für Tag  
Geborgenheit und Glück verspricht es  
Vertrauen, was auch kommen mag

Legt ab die Hast, besinnt euch wieder  
Was dieses Fest im Ursprung war  
Es strahlte einst ein Stern hernieder  
Er leuchtet seitdem immerdar

Er will uns wärmen, Hoffnung geben  
Und säen frohe Zuversicht  
In jedes Erdenmenschen Leben  
Vergessen wir die Botschaft nicht

Vor lauter Jagd nach den Geschenken  
In Unrast und Geschäftigkeit  
Vor lauter kurzem Alltagsdenken  
Vor lauter Lärm und Heftigkeit

Vor lauter Glanz und lauter Flimmer  
Und herrlichem Geschenkpapier  
Vor heimeligen Kerzenschimmer  
Vor lauter Fernsehspaß beim Bier

Gedenket jener hier auf Erden  
Die auf der Schattenseite sind  
Der Alten, Schwachen, Ausgezehrten  
Der Mutter mit dem kranken Kind

Lasst dieses Fest vor allen Dingen  
Ein Fest euch der Besinnung sein  
Und Frieden in die Herzen bringen  
Und mit ihm Kraft, um zu verzeihn

*Horst Winkler*

**Leben  
aus Gottes Händen  
empfangen**

**Leben  
in Gottes Hände  
zurückgegeben**

**Getauft wurden**

Leon Bäckmann  
Jana Bäckmann  
Benedikt Gerrit Hofschlag  
Shannon Lee Moore  
Nina Pauli  
Julie Agnes Herberz  
Chayenne Bauer  
Laura Bauer  
Samuel George Urubusi  
Julia Onyekachukwu Urubusi  
David Michael Pieper  
Manuel Falk Kranzel  
Melina Sofia Bandur  
Jade Tabea Murg  
Lennox Murg  
Lara Ommer  
Lucas Ommer  
Mona Klein  
Gina Maria La Cognata  
Jason Dreesen  
Nayla Rösger, *auswärts*

**Verstorben sind**

Katharina Klein, geb. Metzmacher  
Johannes Robert Wildenburg  
Günter Peter Liesenfelder  
Katharina Schiffer, geb. Brück  
Maria Joisten, geb. Velsler  
Franz Josef Liebertz  
Anna Maria Dickopp, geb. Titz  
Hermann Heinrich Esser  
Marlene Gertrud Uhlhaas, geb. Hilger  
Anton Daniel  
Elisabeth Ink, geb. Köll  
Margareta Wystrach, geb.  
Wildenburg, *auswärts*

**Trauungen**

Karl-Heinz und Gisela Sylvia Hofmeister, geb. Ernst  
Patrick und Simona Weilerswist, geb. Faresin  
Marco Otto Reinold und Kerstin Reinold, geb. Knülle

## Termine Weihnachten 2011

Mittwoch, 14.12.		
<b>Kierdorf</b>	18.00 - 19.00	Gewänderprobe der Sternsinger im neuen Pfarrheim
Samstag, 24.12. Heiligabend		
<b>Kierdorf</b>	16.15	Kinderchristmette / keine Kommunionausteilung
Köttingen	17.30	Kinderchristmette / keine Kommunionausteilung
<b>Kierdorf</b>	20.15	Christmette / mit Kirchenchor / Adveniat
Köttingen	22.00	Christmette / mit Kirchenchor / Adveniat
Sonntag, 25.12. Weihnachten		
<b>Kierdorf</b>	9.30	Hl. Messe / Adveniat
Köttingen	18.00	Hl. Messe / Adveniat
Montag, 26.12. 2. Weihnachtstag - Stephanus		
Köttingen	9.30	Hl. Messe mit Kindersegnung
<b>Kierdorf</b>	18.00	Hl. Messe mit Kindersegnung
Samstag, 31.12. Silvester		
<b>Kierdorf</b>	17.00	Jahresabschlussmesse
Köttingen	18.30	Jahresabschlussmesse
Sonntag, 1.1.2012 Neujahr		
<b>Kierdorf</b>	17.00	Hl. Messe
Köttingen	18.30	Hl. Messe
Freitag, 6.1. Heilige drei Könige		
<b>Kierdorf</b>	8.30	Hl. Messe
	11.00	Andacht / Kindergarten St. Martinus
Köttingen	18.00	Hl. Messe
Samstag, 7.1.		
<b>Kierdorf</b>	ab 9.30	die Sternsinger gehen durch den Ort
Köttingen	17.00	Vorabendmesse
Sonntag, 8. Januar		
Köttingen	9.30	Kindermesse
<b>Kierdorf</b>	11.00	Abschlussgottesdienst / Sternsingeraktion
	15.00 - 18.00	offene Kirche - Besuch der weihnachtlich geschmückten Kirche mit musikalischer Unterma- lung

**Weitere Informationen siehe Schaukasten bzw. ausgelegte Gottesdienstordnung.**



## Mittendrin statt außen vor – als Mitglied der KjG!

Wir...

- Sind die KjG (Katholische junge Gemeinde) Erfstadt-Nord – ein Verband innerhalb der katholischen Kirche, der sich für die Interessen von Kindern und Jugendlichen einsetzt.
- Sind ausgebildete Jugendliche und junge Erwachsene, die sich zusammengeschlossen haben, um ehrenamtlich gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen ihre Freizeit zu gestalten.
- Bieten unter anderem Tagesausflüge, Filmtage, Gruppenstunden und Ferienfreizeiten an.

### Rückblick Herbstfreizeit

Im Herbst verbrachten 35 Kinder, 12 Betreuer und zwei Kochfrauen drei tolle Tage in Jünkerath unter dem Motto „Asterix und Obelix auf geheimer Mission“.

Nach unserer Ankunft machten wir uns erstmal über das leckere Abendessen her, spielten ein paar Spiele zum Kennenlernen und belagerten den hauseigenen Spielekeller. Noch in der Nacht erfuhren wir vom Seher, den wir auf unserer Nachtwanderung trafen, wie wir Asterix, Obelix und dem gallischen Dorf bei ihren Problemen helfen konnten... und dies taten wir natürlich auch!

Am Samstag spielten wir mehrere Spiele, um genügend Goldtaler zu sammeln und beim Rollenspiel konnten die Kinder die verlorenen Zutaten für den Zaubertrank beschaffen.

Nach der Stärkung mit Zaubertrank feierten wir abends ein echtes gallisches Fest mit gegrillten Hähnchenschenkeln (leider keine Wildschweine) und Gesang am Lagerfeuer.

Am Sonntag mussten wir auch schon wieder packen und machten uns mittags auf den Heimweg.

Es war ein schönes und aufregendes Wochenende, das leider viel zu schnell verging...



*Foto: A. Walek*

Danke an alle Teilnehmer, Betreuer und das Kochteam! Wir freuen uns schon auf unsere nächsten Fahrten und Aktionen.

## **Pfingstzeltlager**

Im nächsten Jahr fahren wir wieder über Pfingsten ins regionale Pfingstzeltlager nach Eitorf an der Sieg.

Es erwarten uns vier aufregende Tage unter dem Motto „Piraten“ mit viel Spaß, vielen Workshops, abendlichem Lagerfeuer und vielem mehr. Die Ausschreibung wird es Ende des Jahres geben.

Wann: 25. Mai bis 28 Mai 2012

Wer: alle Kinder ab 8 Jahren

Nähere Infos bei: Alexandra Klein, 0178-7803839, alexandra.klein@kjgen.de oder unter [www.kjgen.de](http://www.kjgen.de)

## **Altkleidersammlungen 2012:**

Auch im nächsten Jahr sammeln wir wieder Altkleider: Am Samstag, den **24. März 2012** und am Samstag, den **15. September 2012** jeweils ab 9:30 Uhr.

*Alexandra Klein*

# Kalte Hände? Kalte Füße? Egal, wir kommen!



## Komm und mach mit!

Am **Samstag, 7. Januar 2012**

gehen die Sternsinger wieder durchs Dorf.  
Mitmachen kann jedes Schulkind  
- nicht nur die katholischen -  
das gut zu Fuß ist und gerne einen Ferientag für einen  
guten Zweck opfern möchte. Ich würde mich freuen, wenn sich  
wieder viele Jugendliche oder gerne auch Erwachsene  
als Gruppenbegleitungen melden würden.  
Die Spendengelder werden wie in den letzten 6 Jahren an die  
**Brasilienmission von Pater Schauff** gehen.  
Auch dieses Mal sind alle Teilnehmer/innen  
wieder zu einem gemeinsamen Mittagessen  
im **Haus Roggendorf** eingeladen worden.

**Anmeldungen bei I. Prevoo Tel. 8 65 28**

**Oder: [kierdorfsternsinger@email.de](mailto:kierdorfsternsinger@email.de)**

Gewänderprobe im neuen Pfarrheim  
am Mittwoch, den 14. Dezember zwischen 18<sup>00</sup> und 19<sup>00</sup> Uhr.

## Füchse im Kindergarten

Genau genommen waren sogar 7 Füchse im Kindergarten. 7 Füchse in Gestalt von Jungen und Mädchen aus der Klasse 3b unserer Grundschule, begleitet vom Oberfuchs, der Referendarin Frau Daniela Moser. Und diese 7 Füchse sind Lese- Füchse, die – beginnend mit dem nationalen Vorlesetag (18. November) – regelmäßig donnerstags unserem Maxi- Club und einem Teil des Midi- Clubs vorlesen werden.

Die Deutschstunde am Donnerstag ist in der Grundschule ein besonderer Tag. In der einen Woche gehen die Schulkinder in unsere Pfarrbücherei und leihen Bücher aus. In der anschließenden Woche kommt ein Teil der Schulkinder in unseren Kindergarten und liest vor.

Und das sieht so aus: Wir sitzen gemeinsam im Pfarrheim – gemütlich auf Kissen in großer Runde – immer abwechselnd ein Schulkind und ein Kinder-



gartenkind. Die Großen lesen vor, jeder eine Doppelseite – dann wird das Buch weitergereicht. Zum Schluss wird die gesamte Geschichte noch einmal angesehen und besprochen.

Dieser 1. Vorlesetag war ein voller Erfolg. Die Großen waren nur am Anfang etwas nervös. Wer hat denn auch schon im 3. Schuljahr so ein großes Publikum? Wir als Kindergarten sagen jedenfalls recht herzlich

DANKE – wir freuen uns, Euch in der übernächsten Woche wiederzusehen.

*H. Otten*

## Kindergarten – die spielen ja nur!

Der Theologe August Francke verdammt es noch zu Beginn des 18. Jahrhunderts als „Eingebung des Teufels“ und der Psychoanalytiker Sigmund Freud als eine „Flucht aus dem Leben“. Aber was ist eigentlich „Spiel“?

Wikipedia sagt: Spielen eine Tätigkeit, die zum Vergnügen, zur Entspannung, allein aus Freude an ihrer Ausübung, aber auch als Beruf ausgeführt werden kann.

Kleine Kätzchen oder Hundewelpen jagen mit großer Ausdauer ihrer eigenen Schwanzspitze oder ihren Geschwistern hinterher.

Gordon Burghardt, University of Tennessee hat folgende Erklärung:

*Spielen kann nur, wer gerade nichts zu tun hat,  
was für den Lebenserhalt wichtiger wäre –  
also etwa nach Nahrung zu suchen oder Feinde abzuwehren.*

Bei der Geburt des Kindes ist das Gehirn zwar vollständig angelegt, aber noch nicht ausgereift. Die kleinen „grauen Zellen“ müssen noch alle miteinander verbunden werden. Diese Verknüpfungen entstehen durch Reize, die auf das Kind einwirken; eigene Beobachtungen und daraus entstehende Schlussfolgerungen. Je vielschichtiger die geistigen Anregungen sind, desto mehr verzweigen sich die Nervenverbindungen im jungen Hirn. Mit 5 Jahren haben Kinder etwa 80 Prozent ihrer Intelligenz entwickelt. (nach: *Kinderspiele - Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung*).

Also ist ein langer Tag im Kindergarten für die Kinder ein langer Arbeitstag. Immer wieder muss sich das Kind auf neue Situationen einstellen. Es muss abwägen: Was möchte ich spielen? Mit wem? Wo? Wann gehe ich frühstücken? Male ich jetzt? Baue ich einen Turm?

Das Hirn läuft salopp ausgedrückt auf Hochtouren. Und das Schöne ist, die Kinder haben Spaß daran und dabei.

Es gibt: Entdeckungs- und Wahrnehmungsspiele, Gestaltungs- und Geschicklichkeitsspiele, Konstruktions- und Bauspiele, Steck- und Strategiespiele, Bewegungs- und Musikspiele, Finger- und Handpuppenspiele, darstellendes Spiel und Interaktionsspiele, Aggressionsspiele zum Austoben und Ruhe-/Meditationsspiele, Rollen- und Emotionsspiele, Imitations- und spannende Planspiele, Märchen- und Mobilitätsspiele.

So vielfältig wie Kinderspiele sind, so vielfältig sind die Lerninhalte:

**Kinder stärken ihr Selbstbewusstsein:** Ich kann alleine das Puzzle zusammenfügen! Heute habe ich zum ersten Mal einen richtigen Zoo aufgebaut.

**Kinder trainieren ihre Motorik:** Erst fädele ich die Perlen auf und dann prikele ich meine Laterne.

**Kinder sind kreativ:** Aus der Klopapierrolle mache ich heute eine tolle Rakete.

**Kinder schärfen alle Sinne:** Im Flur hängt ein Rahmen mit verschiedenen Fenstern - eins ist weich-flauschig, das andere ist kratzig.

**Kinder benutzen ihre Fantasie:** Wir spielen in der Puppenecke. Ich wäre jetzt die Mutter und du der Vater. Das ist unser Kind. Das ist krank. Du musst jetzt beim Arzt anrufen.

Es gäbe noch unendlich mehr Beispiele. Wichtig ist zu erkennen, dass Kinder auf ihrem Lern-Weg Eltern und ErzieherInnen brauchen, die das Spiel teilweise „nur beobachten“ - aber jederzeit in der Lage sind, mit kleinen Denkanstößen oder kleinen Hilfestellungen das Spiel weiterführen zu können. Der Erwachsene wird aber dringend auch immer wieder als aktiver Mitspieler gebraucht.

*Wenn ein Kind einmal nicht isst, so ist das für die meisten Eltern ein Anlass zu großer Sorge.*

*Wenn ein Kind aber nicht richtig spielt, dann wird das häufig gar nicht bemerkt. Dabei ist letzteres meist ein viel ernsteres Alarmzeichen.*

*(Virginia M. Axline, amerikanische Kinderpsychologin)*

Wenn Sie, liebe Eltern Ihre Kinder mittags oder abends fragen: Was hast du denn im Kindergarten gemacht? Sind sie froh, wenn Ihr Kind sagt:

**Ich habe nur gespielt!**

I. Prevoo

## Nikolaus-Bewegungsspiel

Mit dem großen Gabensack  
mit beiden Händen großen Sack zeigen  
auf dem Rücken huckepack,  
Sack über die Schulter legen  
zieht der liebe Nikolaus  
mit den Händen über dem Kopf die Bischofsmütze zeigen  
durch die Stadt von Haus zu Haus.  
mit Hand über den Augen suchen  
Den Bischofsstab fest in der Hand  
mit einer Hand den Stab vorne aufstellen  
geht er durch das ganze Land.  
mit der anderen Hand/Zeigefinger großen Bogen zeigen  
Stapft mit Poltern und Geschnauf'  
tausend Treppenstufen rauf.  
mit dem Sack auf dem Rücken mit den Füßen im Takt  
stapfen  
Bringt den Kindern schöne Gaben,  
dass sie ihre Freude haben.  
in den Sack greifen und Geschenke überreichen  
Danke - lieber Nikolaus!  
Hand nach vorne strecken zum DANKE sagen  
Ruh' dich doch ein bisschen aus!



Text entnommen aus:  
Meine schönsten Weihnachtsgeschichten  
Pappbilderbuch für die Kleinen/ Ravens-  
burger Buchverlag, 2011



Grafik: I. Wallraff

Die Freundlichkeit Gottes segne dieses Haus.  
Das Lächeln des Himmels sei über diesem Haus.  
Die Güte des liebenden Gottes sei in diesem Haus.  
*Haussegen aus Schlesien*

## **Liebe Freunde und Gönner unserer neuen Kindertagesstätte,**

der Umbau ist vollendet. Die Einweihungsfeier ist auch vorbei. Die Fahnen sind eingerollt (*sie warten jetzt auf die Fußball-EM im nächsten Jahr*). Im Erinnerungs- Fotoalbum fehlen nur noch die letzten Einträge. Wir kommen mit den Kindern auch langsam zur Ruhe ... und freuen uns auf eine geruhsame Adventszeit und auf das Basteln der Weihnachtsgeschenke. Was wir da anfertigen, wird natürlich an dieser Stelle nicht verraten.

Aber Eines brennt uns „auf den Nägeln“:

Allen, die bei der Verwirklichung des Kierdorfer Traumes nach einem neuen Kindergarten mitgeholfen haben, sei an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Viele, viele Bürger haben mitgeholfen – sei es mit Rat und Tat (*krumme Rücken inklusive*) - sei es mit ehrenamtlichen Überstunden – sei es mit Sach- oder Geldspenden. Vielen, vielen Dank dafür!

Möchten Sie wissen, wie es uns geht?

Kommen Sie doch gerne vorbei. Unser Tor hat jetzt ein wunderschönes Fenster zum Herein gucken ... oder Sie klingeln. Alles ganz einfach.

*Hildegard Otten , Kindergartenleiterin*

## Vom Christkind

Denkt euch, ich habe das Christkind gesehen!  
Es kam aus dem Walde, das Mützchen voll Schnee,

mit rotgefrorenem Näschen.  
Die kleinen Hände taten ihm weh,

denn es trug einen Sack, der war gar schwer,  
schleppte und polterte hinter ihm her.

Was drin war, möchtet ihr wissen?  
Ihre Naseweise, ihr Schelmenpack -

denkt ihr, er wäre offen der Sack?  
Zugebunden bis oben hin!

Doch war gewiss etwas Schönes drin!  
Es roch so nach Äpfeln und Nüssen!

*Anna Ritter 1865 - 1921*

## Liebes Erdenkind!

Jedes Jahr von Mitte November bis zum Heiligen Abend verbringe ich die Vorweihnachtszeit in meiner himmlischen Christkindpostfiliale im oberberghischen Engelskirchen oder meiner Filiale in Himmelstadt (Bayern).

Jeden Tag klingelt der Postbote und bringt mir säckeweise Weihnachtspost und Wunschzettel von Kindern aus allen Ländern der Erde. Rund 150.000 Briefe sind es jedes Jahr allein in Engelskirchen und ich freue mich über jeden einzelnen von ihnen!

Damit ich all' die lieben Briefe pünktlich bis zum Fest beantworten kann, stehen mir viele Helfer-Engel zur Seite.

Wenn auch Du himmlische Weihnachtspost von mir geschickt bekommen möchtest, kannst Du mir bis zum 21. Dezember einen Brief schreiben:

Alle Briefe werden beantwortet!!  
Ganz wichtig: Bitte vergiss Deinen Absender nicht.

## Dein Christkind

An das Christkind  
51777 Engelskirchen

An das Christkind  
Kirchplatz 3  
97267 Himmelstadt  
Weihnachtspostamt Himmelstadt (Bayern)

## Auf dem Weg nach Bethlehem

Kaiser Augustus befiehlt: „Alle Menschen in meinem Reich sollen gezählt werden. Jeder muss in seine Heimatstadt gehen.“

Josef muss nach Bethlehem reisen. Seine Verlobte Maria geht mit ihm. Sie erwartet ein Kind.

In Bethlehem sind viele Menschen. Maria und Josef finden kein Zimmer in einer Herberge. Sie müssen draußen vor der Stadt in einem Stall übernachten.

In der Nacht bekommt Maria ihr Kind. Es ist ein Junge. Sie wickelt ihn in Windeln und legt ihn in eine Futterkrippe.

Draußen auf dem Feld sind Hirten. Sie passen auf ihre Schafe auf. Plötzlich wird es ganz hell.

Ein Engel kommt zu ihnen. Er sagt: „Habt keine Angst! Ich bringe euch große Freude. Heute ist Jesus, der Heiland, geboren. Geht nach Bethlehem! Dort könnt ihr ihn finden!“

Die Hirten wollen das Kind sehen. Sie laufen schnell nach Bethlehem. Die Hirten kommen zum Stall. Sie finden das Kind in der Krippe, bei Maria und Josef. Alles ist genau so, wie es der Engel ihnen erzählt hatte. Sie loben und danken Gott.



## St. Martinus in Erfstadt-Kierdorf



Kindergarten, Bücherei, Pfarrheim  
früher & heute

Zum Umbau und Umzug in die neuen Räume wurde eine wunderschöne Festschrift herausgegeben.

Die Geschichte des alten St. Josef Klosters können Sie noch einmal nachlesen und die neuen Räume von außen und innen betrachten.

Sie erfahren außerdem, was die Kindergartenkinder von ihrem neuen Kindergarten halten.

H. Otten

Hier können Sie die Festschrift für 3,50 € erwerben:

im Pfarrbüro: Montag von 9 – 12 Uhr

in der Bücherei: Sonntag nach dem Gottesdienst und  
Mittwoch zwischen 17 und 18 Uhr und

im Kindergarten: ab 12 Uhr

## Müll-Bastelwettbewerb 2011 der Stadt Erfstadt

Ziel des Wettbewerbs ist es, die Wertschätzung von scheinbar „Wertlosem“ spielerisch zu vermitteln. In von Armut geprägten Ländern nutzen Kinder aus der Not heraus Müll, wie alte Blechdosen, Plastiktüten oder Altpapier, um daraus Spielzeugautos, bunte Taschen oder Ketten zu basteln.

Daher lautet dieses Jahr der Auftrag:

### Müllgeschenke – schön und wertvoll

Im Kindergarten hatten wir nach dem Umzug zwar ordentlich aufgeräumt, aber es gab da noch vom Bau unserer wunderschönen Spielhäuser Holz-Reststücke. Also nahmen wir mit den Kindern Hammer und Nägel, alte Wollreste und Perlen in die Hand. Daraus entstanden kleine Kunstwerke.

Ob als reines Kunstobjekt, als Schlüsselbrett oder Sammler für Mamas Ketten – Möglichkeiten zum Gebrauch gibt es viele.



Schön wäre es, wenn unsere Idee im Rathaus gut ankommt. Spaß gemacht hat es auf alle Fälle.

# Einladung zum 9. Wander - Adventskalender

Auch in diesem Jahr möchte der Elternrat der katholischen Kindertagesstätte St. Martinus „Groß und Klein“ auf die Weihnachtszeit einstimmen.

In der Adventszeit haben Sie wieder Gelegenheit kreuz und quer durchs Dorf einen Adventskalender zu erwandern.



Jeweils zwischen **17<sup>00</sup> und 21<sup>00</sup> Uhr** erstrahlen bei verschiedenen Familien besonders schön dekorierte Weihnachtsfenster.

## Freitags

*(in der Liste grau unterlegt)*  
treffen sich alle um **17.00 Uhr**  
am Weihnachtsbaum  
auf dem Martinusplatz.

Hier werden  
**ein bis zwei** Weihnachtslieder  
gesungen. Dann geht man gemeinsam  
zu dem Haus, an dem an diesem  
Tag das Fenster „geöffnet“ wird.  
Dort wartet auf alle noch eine kleine  
Überraschung in Form  
einer Weihnachtsgeschichte,  
eines Liedes, eines Gedichtes...  
Zusätzlich darf man sich auf  
eine kleine Stärkung wie  
z. B. warmen Kakao,  
Glühwein und Kekse freuen.

1	Josefstr. 5
2	Rodderweg 6a
3	Glück auf Straße 22
4	Concordiastr. 14
5	Matthias-Grell-Str. 3b
6	Wiesenstr. 22
7	Goldenbergstr. 48
8	Glück-Auf-Str. 3b
9	Roggendorfer Weg 43
10	Matthias-Grell-Str. 23
11	Zum Schlagbaum 16
12	Josefstraße 13 a
13	Fortunastr. 9
14	Goldenbergstr. 18
15	Friedrich Ebert Str. 61 a
16	ASB Kindergarten Goldenbergstr.
17	Weingartenacker 12
18	Rodderweg 31
19	In den Barbenden 8a
20	Martinusplatz 9
21	Kocherbacher Weg 49
22	Martinusplatz 9
23	Im Wertchen 14
24	Schaukasten Kath. Kirche



## Fröhliche Gesichter überall



## Fotos der Einweihungsfeier am 8. Oktober 2011





Andacht an St. Martin



Sternsingerabschlussgottesdienst



Pastor Günther mit den Messdienern der Osternacht



Prozession an Fronleichnam